



Kooperationsprogramm Asien

Wie wir unterstützen

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 in Indonesien, Malaysia und Hongkong-China gebündelt und auf ein gemeinsames Ziel hin ausgerichtet. Damit wird die Wirkung der einzelnen Projekte verstärkt.

Mit Spenden für das Kooperationsprogramm ermöglichen Sie, dass Ihre Spende in jene Projekte fließt, in denen das Geld am dringendsten benötigt wird. Über- oder Unterfinanzierungen werden vermieden

Hintergrundinformationen

In Indonesien, Malaysia und Hongkong erfährt die Demokratisierung Rückschläge. Lokale und regionale Konflikte brechen aus. Ursachen sind strukturelle Gewalt und Ungerechtigkeit: Armut und eine extrem ungleiche Verteilung von Gütern, Diskriminierung von Frauen, ethnischen und religiösen Minderheiten sowie Korruption und Machtmissbrauch. Grundlegende Rechte wie das Recht auf Bildung, Gesundheit oder freie Religionsausübung sind eingeschränkt oder werden gar verweigert.

Mission 21 stellt die Förderung von Frauen, die interreligiöse Zusammenarbeit und glaubwürdige Institutionen ins Zentrum. Dazu drei Beispiele: Im länderübergreifenden Projekt Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder werden betroffene Frauen und Kinder unterstützt und geschützt. Zu den Aktivitäten gehören Begleitung bei häuslicher Gewalt, Frauenhäuser, Schulen für Migrantenkinder in Sabah (Malaysia), Beratung und Unterstützung indonesischer Arbeitsmigrantinnen sowie Ausbildungsstipendien für Mädchen, denen die Verheiratung im Kindesalter droht. Im Projekt Erwerbseinkommen für Frauen erwirtschaften über 500 Frauen mit Flecht-, Textil- und Essprodukten zusätzliches Einkommen, was den Schulbesuch ihrer Kinder erleichtert und sie bei Notlagen absichert. Aus jedem Franken, der in das Projekt fließt, erwirtschaften die Frauen mehr als zwei Franken Einkommen. In der interreligiösen Friedensförderung in Indonesien beugen junge Erwachsene der zunehmenden Intoleranz und Radikalisierung vor und treten in Jugendcamps, Schulen, Universitäten sowie in öffentlichen Kampagnen und in den sozialen Medien für ein friedliches Miteinander ein.

Programmziele

Strukturelle und physische Gewalt und damit verbundene Einschränkungen grundlegender Rechte schwächen Gemeinschaften und hindern insbesondere

Indonesien, Malaysia, Hongkong

- rund 306,6 Mio Menschen leben in Indonesien, Malaysia und Hongkong
- 1,4 Mio Frauen waren bei ihrer Verheiratung noch nicht 18 Jahre alt
- rund 154'000 indonesische Hausangestellte in Hongkong

Programmsumme 2024

CHF 1,44 Mio

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Kooperationsprogramm in Hongkong, Indonesien, Kontinental, Malaysia. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Frauen daran, ihr Potential auszuschöpfen. Massnahmen in den Kernbereichen Bildung, Friedensförderung und Einkommensförderung stärken Frauen und ihre Gemeinschaften bei der Überwindung von Konflikten, Gewalt und Ungerechtigkeit und tragen somit zu einem menschenwürdigeren Leben bei. Damit verbunden ist ein gesellschaftlicher Wandel, der von Partnerorganisationen, ihren Netzwerken sowie den Menschen in ihrem Umfeld ausgeht. Menschen werden befähigt, ihre Lebensumstände zu verbessern, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren und Veränderungen für ein friedliches Zusammenleben und eine nachhaltige Entwicklung vorzunehmen.

Projekte des Kooperationsprogramms

Bildung

200.1005: Capacity Development – gestärkte Partnerorganisationen in Asien (Indonesien, Malaysia, Hong Kong)

200.1010: Bildung für den sozialen Wandel in Asien (Indonesien, Malaysia, Hong Kong)

256.1004: Gesicherte Lebensgrundlagen für Frauen und Jugendliche (Indonesien, Malaysia)

Friedensförderung

225.225.1007: Interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit (Indonesien)

225.225.1008: Hilfe für gewaltbetroffene Frauen in Asien (Indonesien, Malaysia, Hong Kong)

Vor Ort



Der Theologe und Gefängnisseelsorger **Tobias Brandner** lebt mit seiner Familie seit 1996 in Hongkong. Er arbeitet als Associate Professor für Theologie an der Chinese University of Hongkong und ist nebenamtlich Gefängnisseelsorger.



Partner

[PGI, Evangelischer Kirchenbund in Indonesien](#)

[PERUATI, Netzwerk der Theologinnen in Indonesien](#)

[PERSETIA, Dachverband theologischer Schulen in Indonesien](#)

[BPK GM Theologischer Verlag Gunung Mulia](#)

[UKDW, Theolog. Fakultät der Christl. Universität Duta Wacana, Yogyakarta](#)

[STS, Theologisches Seminar in Sabah](#)

[TTM, Tsung Tsin Mission von Hongkong](#)

[CA, Christian Action, Hongkong](#)

[CIC, Christliches Industriekomitee](#)

[Divinity Schule des Chung Chi College](#)

[GKE, Evangelisch-Reformierte Kirche in Kalimantan](#)

[GKI-TP, Evangelisch-Reformierte Kirche in Papua](#)

[GKP, Evangelisch-Reformierte Sunda-Kirche](#)

[GKPI, Kirche zur Ausstrahlung des Evangeliums](#)

[LK3, Institut für das Studium von Islam & Gesellschaft](#)

[UIN-DC, Dialogzentrum der Staatl. Islamischen Universität in Yogyakarta](#)

[BCCM – Christliche Basel-Kirche in Malaysia](#)

[PCS, Protestantische Kirche in Sabah](#)

[CCA, Christliche Konferenz von Asien](#)

[Partner für die Organisation von Gemeinschaften in Sabah \(PACOS Trust\)](#)

[Oase InTim](#)

[Fahmina Institut](#)

Seit 2023 ist **Karmila Jusup** aus Indonesien Koordinatorin des Kooperationsprogramms. Mit zwei Angestellten unterstützt sie in Jakarta die Umsetzung des Programms vor Ort, begleitet unsere Partnerorganisationen und fördert die Zusammenarbeit.



Daniel Gloor unterrichtet seit 1999 als Dozent am Theologischen Seminar Sabah (STS) in Kota Kinabalu, Malaysia. 2009 bis 2013 war er Dozent an der Universidad Bíblica Latinoamericana (UBL) in Costa Rica. Seit 2013 lehrt er wieder am STS.

Einsätze im PEP-Programm

Im Rahmen des PEP-Programms von Mission 21 unterstützen regelmässig junge Fachleute die Projektarbeit in Hongkong.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**